

ADFC plant Fahrradschule in Rütterscheid

RÜTTENSCHIED. Schulhof der Bertha-von-Suttner-Realschule als Übungsfläche: Bezirksvertretung entscheidet über Nutzung

Torsten Wellmann

Die einen lernen es als Kleinkinder, manche erst im fortgeschrittenen Alter: Ein erster Schritt für eine Fahrradschule, in der Erwachsene das Radfahren systematisch und sicher erlernen sollen, plant der Allgemeine Deutsche Fahrradclub (ADFC) Essen jetzt in Rütterscheid. Für die am Donnerstag, 18. April, stattfindende Sitzung der Bezirksvertretung 2 hat der ADFC den Antrag gestellt, den Schulhof der Bertha-von-Suttner-Realschule an Samstagen oder Sonntagen für Fahrübungen nutzen zu dürfen.

Radfahrausbildung für Erwachsene

Anders als im Antrag formuliert, gehe es dabei allerdings „gar nicht so sehr um Senioren, sondern vielmehr um Erwachsene“, erklärt Marc Zietan, Vorsitzender des ADFC Essen.

Die Radfahrausbildung für Kinder an den Schulen und in Zusammenarbeit mit Polizei und Verkehrswacht laufe gut. „Wir haben aber immer wieder Anfragen von Erwachsenen, die sagen: Ich bin früher viel Rad gefahren und möchte das wieder machen. Auch von Geflüchteten, beispielsweise aus der Ukraine, wissen wir, dass sie in ihrem Heimatland gefahren sind und das hier auch tun wollen. Denn das Fahrrad ist eine günstige und flexible Möglichkeit, um durch die Stadt zu kommen.“

In anderen Städten gibt es bereits vergleichbare Angebote: In Düsseldorf schon seit 25 Jahren, in Duisburg bietet der ADFC Kurse in Kooperation mit der Volkshochschule an. In Essen steht man indes noch am Anfang. Inge Thomas, Vorstandsmitglied im ADFC Essen, kümmert sich um den Aufbau der Radfahrschule und hat den Schulhof der Bertha-von-Suttner-Realschule ausgewählt. „Was wir brauchen, ist ein Gelände, das leicht abschüssig ist, damit man, ähnlich wie Kinder auf einem Laufrad, schon rollen kann, ohne in die Pedale zu treten“, erklärt sie. „Zudem sollte der Schulhof nicht unbedingt von außen einsehbar sein. Wenn Erwachsene Radfahren lernen, dann ist da eine gewisse Scham, und da will man nicht auf dem Präsentier-



Die Polizei bietet regelmäßig Fahrrad- und Pedelec-Trainings für Senioren an. Der ADFC will die E-Bikes zunächst außen vor lassen und auf einem Schulhof Kurse für Erwachsene durchführen.

KÖPSEL / FFS



Die Radfahrausbildung für Kinder, hier in Borbeck, läuft nach Ansicht des ADFC gut.

ALEXANDRA ROTH / FUNKE FOTO SERVICES

teller stehen. All das bietet dieser Schulhof.“ Benötigt werde jetzt noch ein Raum oder ein Keller in unmittelbarer Umgebung, in dem man Räder und Material lagern könne.

Die kostenlosen Kurse sollen von ausgebildeten Radfahrtrainern des ADFC mit speziellen Schulungsrä-

Wir brauchen noch Leute, die helfen, das Angebot aufzubauen und auch aufrechtzuerhalten.

Marc Zietan,

Vorstand des ADFC Essen

das Selbstbewusstsein und die Selbstverständlichkeit. Dies soll durch Übung unterstützt werden. Zudem habe man den Leuten früher eingetrichtert, sie müssten möglichst weit rechts fahren, erinnere sich Zietan. Dadurch komme es aber immer wieder zu sogenannten Alleinunfällen, etwa weil Radfahrer mit den Pedalen an den Bordstein kommen.

Die Chancen, in der BV am Donnerstag grünes Licht für die Nutzung des Rütterscheider Schulhofes zu bekommen, stehen gut. „Aus der Stellungnahme der Verwaltung geht hervor, dass sowohl die Immobilienwirtschaft als auch die Schule selbst keine Probleme damit haben, uns den Schulhof an Wochenenden zur Verfügung zu stellen. Wir hoffen natürlich, dass das politisch auch so gesehen wird und wir unser Angebot der erwachsenen Radfahrausbildung ausbauen können.“

Verschiedene Personengruppen ansprechen

Sollte die BV2 dem Antrag zustimmen, werde man zunächst nicht weiter nach anderen Plätzen suchen. „Einer genügt uns“, erklärt Thomas. „Viel wichtiger ist, dass wir verschiedene Personengruppen ansprechen. Dass wir eine Gruppe mit reinen Anfängern haben, eine Gruppe mit Menschen, die das schon ein bisschen besser können und schließlich auch Einzeltraining für Personen, die Angst haben, weil sie vielleicht mal gefallen sind. Letztere brauchen zunächst Zutrauen, überhaupt wieder aufs Fahrrad zu steigen.“ Termine für die ersten kostenlosen Kurse in Rütterscheid gibt es indes noch nicht. Man wolle zunächst die Entscheidung der Politik abwarten und dann an die konkrete Planung gehen, so Sehne. Und Zietan fügt hinzu: „Tatsächlich suchen wir noch Unterstützer, die dieses Projekt mit begleiten. Wir können ja immer nur umsetzen, was wir ehrenamtlich leisten können. Und da ist es ganz wichtig, dass wir mehr Manpower und Womanpower haben. Wir brauchen noch Leute, die helfen, das Angebot aufzubauen und dann auch aufrechtzuerhalten.“

den durchgeführt werden. „Wir haben im kleinen Umfang mit individuellem Unterricht begonnen“, sagt Mirko Sehne, ebenfalls Vorsitzender im ADFC. „Das scheint sehr gut anzulaufen.“

In Rütterscheid sollen künftig auch Gruppen angeboten werden. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer lernen die Beherrschung des Fahrrades, Funktionen und Fahrtechnik. Thomas: „Dazu gehört auch das Kurvenfahren, die Hand hochzuhalten und einfache Verkehrsregeln.“ Die Kurse sollen schließlich mit einer gemeinsamen Ausfahrt im Straßenverkehr abschließen und die Basis schaffen, kleinere Touren eigenständig durchführen zu können.

Bekanntlich behauptet ein altes Sprichwort, Fahrradfahren könne man nicht verlernen. „Das ist auch richtig“, sagt Thomas, „die Bewegungsabläufe sind im Bewegungs-Gedächtnis abgespeichert.“ Was nach einer Pause aber fehle, seien

Informationen: www.essen.adfc.de